

MARCUS WILLASCHEK
„KANTS REVOLUTION DES DENKENS“

Mittwoch · 10. Juli 2024
20 Uhr

Aula der Alten Universität
Lahntor 3

Bei geeigneter Witterung lädt das Institut für Philosophie im Anschluss an den Vortrag zum Empfang im Innenhof der Alten Universität ein.

CHRISTIAN WOLFF (1679–1754) hat der Philosophie der Neuzeit maßgebliche Impulse gegeben und ist einer der bedeutendsten Philosophen der europäischen Aufklärung. Wesentliche Errungenschaften, wie etwa die Begründung einer säkularen Moral oder die Öffnung des europäischen Denkens gegenüber außereuropäischen Kulturen, gehen auf ihn zurück. In Marburg lehrte er von 1723 bis 1740. Sein Wirken an der Lahn verlieh der Marburger Universität internationalen Rang.

Die nach ihm benannte Vorlesungsreihe wurde 1999 ins Leben gerufen. Die Vorträge sind den Ideen der Philosophie der Aufklärung und ihren Fortführungen in der aktuellen philosophischen Diskussion verpflichtet.

KONTAKT

Prof. Dr. Winfried Schröder
Philipps-Universität Marburg
Institut für Philosophie
winfried.schroeder@staff.uni-marburg.de

ORGANISATION

Dr. Matthias J. Tögel
Philipps-Universität Marburg
Institut für Philosophie
matthias.toegel@staff.uni-marburg.de

MIT FINANZIELLER UNTERSTÜTZUNG DURCH:



Ursula-Kuhlmann-Fonds

*Christian
Wolff-Vorlesung
2024*

Prof. Dr. Marcus Willaschek
Goethe-Universität Frankfurt am Main

Kants Revolution des
Denkens

Aus Anlass seines 300. Geburtstages



MARCUS WILLASCHEK ist seit 2003 Professor für Philosophie der Neuzeit an der Goethe-Universität Frankfurt am Main. Dort engagierte er sich in den Jahren 2007-2019 im Rahmen des Exzellenzclusters „Normative Ordnungen“. 2016 wurde er ordentliches Mitglied der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften. Seit seiner Promotion 1991 an der Universität Münster bei Peter Rohs hat sich Marcus Willaschek mit zahlreichen vielbeachteten Forschungsbeiträgen einen Namen gemacht, so vor allem als Kantexperte, aber auch mit Forschungen zum Pragmatismus, zur Handlungstheorie und zur Rechtsphilosophie. Momentan arbeitet er an einem Projekt über die Endlichkeit des Lebens und den Tod.

VERÖFFENTLICHUNGEN (AUSWAHL)

- *Kant. Die Revolution des Denkens*. München: Beck, 2023.
- *Kant on the Sources of Metaphysics: The Dialectic of Pure Reason*. Cambridge: Cambridge University Press, 2018.
- *Kant-Lexikon*, 3 Bd. (hg. M. Willaschek, G. Mohr, J. Stolzenberg, St. Bacin). Berlin/New York: de Gruyter, 2015.
- *Der mentale Zugang zur Welt: Realismus, Skeptizismus und Intentionalität*. Frankfurt am Main: Klostermann, 2003.
- *Praktische Vernunft: Handlungstheorie und Moralbegründung bei Kant*. Stuttgart: Metzler, 1992.

Kants *Kritik der reinen Vernunft* ist ein Meilenstein der Geistesgeschichte, weil sie ein neues Verständnis unseres menschlichen Standpunkts in der Welt entwickelt. Kant nennt das seine ‚Revolution der Denkart‘. Sie besteht in der Einsicht, dass ein objektives Bild der Welt sich nicht allein aus den Eigenschaften der erkannten Dinge ergibt, sondern auch aus der Funktionsweise menschlicher Erkenntnis. Manche Aspekte unseres Weltbildes, etwa Raum und Zeit, gehen Kant zufolge nicht auf Eigenschaften der Welt selbst zurück, sondern auf den menschlichen Geist. Trotzdem sind sie objektiv gültig, weil sie ein objektives, für alle Menschen gültiges Bild der Realität erst möglich machen. Dieser revolutionäre Gedanke einer ‚Objektivität des menschlichen Standpunktes‘ ist nicht nur für Kants Erkenntnistheorie, sondern auch für seine Ethik und Ästhetik grundlegend.

In der diesjährigen Christian Wolff-Vorlesung erklärt Marcus Willaschek Kants Revolution des Denkens auf anschauliche und verständliche Weise und gibt so einen Einblick in die Grundlagen der kantischen Philosophie.